

Erasmus Erfahrungsbericht

London – University of Greenwich – SS 2017



Inhalt

1. Einleitung
2. Bewerbung
3. Unterkunft
4. Fächerwahl
5. Organisatorisches
6. Life in Greenwich/London
7. Fazit

Einleitung

Im Sommersemester 2017 habe ich als Erasmusstudentin viereinhalb unvergessliche Monate in London an der University of Greenwich verbracht. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich euch das Wichtigste über die Organisation des Aufenthalts und die Zeit vor Ort erzählen, und natürlich ein paar Tipps mit auf den Weg geben.

Das Allerwichtigste aber zuerst: ich kann ein Auslandssemester generell und speziell an der University of Greenwich nur empfehlen und euch wärmstens ans Herz legen!

Bewerbung

Wenn man ins Ausland möchte oder es zumindest erwägt, sollte man sich auf jeden Fall möglichst früh informieren. Da das 5. Semester das klassische Semester für einen Auslandsaufenthalt ist, beginnt die Organisation am Anfang des 3. Semesters. Unbedingt muss man die Infoveranstaltung des International Office/Bachelorbüros besuchen, dort werden die ersten Schritte erklärt. Außerdem sollte man bestenfalls schon im 3. Semester den erforderlichen Buddy Service ableisten.

Die Bewerbung läuft so, dass man sich an der Hochschule für drei Standorte bewirbt. Diese Bewerbung muss schon ca. eine Woche nach besagter Infoveranstaltung eingereicht werden, ist aber überhaupt nicht aufwendig. Dann dauert es ein bisschen bis einem die Entscheidung mitgeteilt wird und man weiß, an welcher Uni im Ausland man studieren darf.

Die Bewerbung an der Partneruni ist dann eigentlich nur noch proforma und wird erst um einiges später eingeleitet. Meine erste Email aus London habe ich im September erhalten. Dieser Bewerbungsprozess ist auch keine große Sache, man sollte nur immer aufmerksam sein, die Emails genau lesen und

nachfragen/nachhaken, wenn etwas unklar ist oder nicht funktioniert. Die Erasmus Koordinatorin vor Ort (Jessica Swan) sowie alle anderen Kontaktpersonen in London sind unglaublich nett und hilfsbereit. Außerdem ist es empfehlenswert alles immer so schnell wie möglich zu bearbeiten, damit der Einschreibeprozess so früh wie möglich abgeschlossen ist und man somit auch an der Hochschule hier immer so bald wie möglich erforderliche Dokumente abgeben oder Genehmigungen einholen kann.

Unterkunft

Die University of Greenwich hat fünf verschiedenen Wohnheime. Direkt am Campus gelegen sind Cutty Sark Hall und Devonport House. Ersteres hat wirklich eine super Lage mit nur fünf Minuten in die Vorlesung. Letzteres ist nur für Studenten ab 25 Jahren, liegt aber auch super. Das McMillan Student Village befindet sich etwa 10-15 Minuten vom Campus und dem Zentrum von Greenwich entfernt. Das Avery Hill Wohnheim würde ich nicht empfehlen, da es zwar einen kostenlosen Shuttlebus der Uni gibt, aber man ca. eine halbe Stunde braucht und der Bus auch nur im 30 Minuten Takt fährt. Auch der Weg ins Zentrum Londons ist hier viel komplizierter. Das modernste und meiner Meinung nach beste Wohnheim ist die Daniel Defoe Hall. Hier habe auch ich gewohnt und man ist innerhalb von zehn Minuten an der Uni, hat die DLR Station direkt vor der Tür und das Wohnheim ist erst drei Jahre alt und dementsprechend modern. Die Mietpreise sind natürlich sehr hoch, weshalb man auch eine private Unterkunft in Erwägung ziehen kann. Hier spart man bestimmt etwas Geld, aber der Immobilienmarkt in London ist nun mal trotzdem verrückt, und das Suchen einer privaten Wohnung ist sicher nicht so einfach. Zudem wohnten fast alle Erasmusstudenten in den Halls.

Sobald die Bewerbung an der University of Greenwich abgeschlossen ist, kann man sich um einen Platz in einem der Wohnheime bewerben. Hierfür ist es auch wichtig, so früh wie möglich Zugang zu erhalten, da die Zimmer natürlich schnell weg sind. Ich hatte das Gefühl, dass das Wohnheimportal schon eine Woche geöffnet war zu dem Zeitpunkt als ich endlich Zugang erhalten habe. Glücklicherweise habe ich ein Zimmer bekommen, jedoch würde ich euch raten, dass ihr euch ganz am Anfang bei Jessica erkundigt, wann das Wohnheimportal öffnet, damit ihr den Einschreibungsprozess rechtzeitig abgeschlossen und Zugang habt, sobald das Portal öffnet. Vor allem bei der Bewerbung zum Sommersemester ist der Zeitplan etwas enger als bei einer Bewerbung über die Sommerferien hinweg zum Wintersemester.

Fächerwahl

Dies ist wohl das schwierigste Thema bei der Organisation eines Auslandsaufenthaltes. Das liegt daran, dass die Hochschule erwartet, dass wir im Ausland fast exakt die gleichen Fächer belegen, wie wir es normalerweise hier in München tun würden. Das scheint eine deutsche Sache zu sein, da Unis in anderen Ländern nur wollen, dass man Fächer der gleichen Fakultät belegt, und somit viel mehr Spielraum ermöglichen. Ich finde das sehr schade, weil es bestimmt viele Studenten davon abschreckt, ins Ausland zu gehen, da die Angst verbreitet ist, deshalb ein Semester mehr studieren zu müssen. Meiner Meinung nach wäre es das auf jeden Fall wert, jedoch ist es je nach Standort auch absolut machbar, genügend Fächer im Ausland zu belegen und somit die Regelstudienzeit einzuhalten. Von Vorteil ist es hier auch, wenn man im Sommersemester geht, wie ich gleich erklären werde.

Es gibt eine Liste mit bereits angerechneten Fächern. Hier ist klar, dass das London Fach mit dem München Fach übereinstimmt und eine Anrechnung erfolgt. Diese Liste bekommt man vom Bachelorbüro und man kann solche Fächer direkt ins Learning Agreement eintragen. Trotzdem würde ich empfehlen, hartnäckig zu bleiben und den Antrag auf eine Zusicherung der Anrechnung (bei einem zuvor noch nicht angerechneten Fach) einfach mal bei dem jeweiligen zuständigen Professor zu stellen. Vielleicht gibt es ein neues Fach im Angebot in London, welches dann hier doch neu angerechnet werden kann, oder die Policy der HM ändert sich und ermöglicht andere/mehr Anrechnungen. Die Liste der in London angebotenen Fächer findet man auf der Homepage der UoG. Hier gilt es wirklich, sich eingehend mit dem Thema zu beschäftigen und sowohl hier in München als auch in London lieber einmal zu viel nachzufragen als zu wenig, damit man am Ende einen guten Fächerplan hat mit ggf. einem Plan B, falls sich irgendwelche Umstände ändern.

Wenn man im Sommersemester geht, ist man von Anfang Januar (Achtung: man kann keine Prüfungen mehr im Januar mitschreiben oder die Blockwoche belegen) bis Mitte/Ende Mai weg. Das heißt, dass man an der Prüfungsphase der HM im Juli noch teilnehmen kann. Ich persönlich werde versuchen, Makroökonomie und Quantitative Methoden (Aktienkursprozesse) noch mitzuschreiben. Zudem mache ich die Blockwoche (praxisbegleitendes Seminar Nr. 311) Ende Juli und belege ein AW-Fach an der virtuellen Hochschule Bayern.

Über das Thema Fächeranrechnung könnte ich noch einiges schreiben, da man hier als Student am Ende leider trotz Anstrengungen nur bedingt Einfluss nehmen kann und ich einige Entscheidungen der HM nicht nachvollziehen kann

(z.B. wurde mir nur *ein* AW-Fach angerechnet, welches ja 2,5 ECTS wert ist, für ein Fach in London, welches 7,5 ECTS wert war).

Sollte die Anzahl der Anrechnungen der springende Punkt bei der Entscheidung für oder gegen ein Auslandssemester sein, würde ich gut die verschiedenen Unis vergleichen und Studenten kontaktieren, die schon im Ausland waren. Über das Bachelorbüro könnt ihr Kontaktdaten von vorherigen Erasmusstudenten erfragen und so zum Beispiel auch mich bei näheren Fragen kontaktieren.

So sah meine Fächerwahl aus:

BUSI 1313 Cross Cultural Management – 120 Interkulturelle Kommunikation

BUSI 1327 Innovation in Competitive Environments – 131 Entrepreneurship

BUSI 1593 International Business Strategy – 132 Strategische Planung und Internationales Management

BUSI 1342 Business Ethics and CSR – 91 AW-Fach

Ich kann alle Fächer, die ich in London belegt habe, sehr empfehlen. Sie waren interessant und absolut machbar von der Prüfungsleistung.

Organisatorisches

Weitere Dinge, um die man sich vor der Abreise bzw. dann vor Ort kümmern sollte, sind folgende.

Mobilfunk: manche Erasmusstudenten haben sich vor Ort eine Simkarte (z.B. Giffgaff) geholt und genutzt. Ich konnte kurz vor Abreise meinen Vodafone Vertrag verlängern bzw. habe zu einem der neuen Tarife gewechselt, die EU-weites Roaming beinhalten. Somit konnte ich meine Flats und mobiles Internet einfach in UK weiternutzen, also kostenlos in Deutschland/UK/anderen EU Ländern anrufen und normal surfen. Wenn ich das richtig mitbekommen habe, bieten jetzt die meisten großen Mobilfunkanbieter Tarife inkl. Roaming an. Wifi gibt es in den Wohnheimen und auf dem Campus kostenlos.

Konto: ich habe weiterhin mein Konto bei der DKB genutzt, da man damit kostenlos Geld abheben und mit der Kreditkarte gegen eine Gebühr von 1,75% (welche mir aber im Rahmen einer Aktion immer am Anfang des nächsten Monats zurückerstattet wurde) bezahlen konnte.

Öffentliche Verkehrsmittel: hier ist die Oyster Card nach dem Prinzip prepaid/pay-as-you-go am besten. Diese sollte man sich am besten sofort nach Ankunft am Flughafen/einer train station holen. Man kann auch eine Studenten-Oyster Card beantragen.

Taxis: uber ist ein toller Taxi-Service, der viel billiger ist als die normalen black cabs und außerdem unkompliziert über die App abgewickelt wird.

Citymapper App: diese App ist absolut notwendig und super, um sich in London zurechtzufinden. Sie findet immer die besten und schnellsten Routen und ist sehr übersichtlich und verständlich.

Unidays App: diese App listet alle students discounts auf, die Restaurants und (online) Shops bieten. Greenwich und London sind ein Paradies für Studenten, was students discounts angeht, also immer die App checken oder nachfragen.

Household items: kann man bei Wilko in Woolwich, Asda in Charlton oder Asda in Crossharbour billig bekommen. Ich würde aber auch hier die Uni vorher kontaktieren, da es kurz vor meiner Rückkehr so klang, als wollten die Wohnheime anfangen, ein paar zurückgelassene Dinge für neue Erasmus Studenten zu sammeln.

Life in Greenwich/London

Mir hat das Leben in Greenwich sehr gut gefallen. Greenwich ist ein bisschen wie eine kleine, eigene Stadt im riesigen London und ist einfach wunderschön. Tolle Architektur, Pubs an jeder Ecke, Sehenswürdigkeiten wie die Uni selber (Old Royal Naval College), Greenwich Park, das Observatory mit dem Null-Meridian, die Cutty Sark und vieles mehr direkt an der Themse. Dem richtigen Großstadt-Flair kann man hier etwas entfliehen und ist aber trotzdem innerhalb von 20 Minuten in der Innenstadt. Die Uni ist wie gesagt absolut beeindruckend und egal wie oft ich den Campus betreten habe, ich bin nie aus dem Staunen herausgekommen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es mit Sainsbury's und Waitrose um die Ecke und auch große Shopping Center gibt es gleich in Lewisham, Canary Wharf und Stratford. Kulinarisch gesehen bietet Greenwich (und London sowieso) wirklich alles, aber auch alles, was das Herz begehrt!

Und dann sind da natürlich die unbestreitbare Schönheit und die unendlichen Möglichkeiten Londons. Neben den Touristenattraktionen wie Big Ben, London Eye, Tower Bridge, St. Paul's und Buckingham Palace gibt es noch vieles mehr zu erkunden und zu tun: ein Picknick im Hyde Park, ein Cocktail in der Bar ganz oben auf der Shard, durch das feine Kensington schlendern, sich auf dem bunten Camden Market treiben lassen, die Aussicht auf London von Primrose

Hill genießen, sich dem hustle and bustle in Soho hingeben oder mit dem Zug innerhalb von einer Stunde nach Brighton ans Meer fahren.

Wer etwas weiter weg will, kann so wie wir einen Ausflug nach Cambridge machen (von der Students Union der Uni organisiert) oder billig nach Edinburgh fliegen, um auch Schottland kennenzulernen. Für alle Harry Potter Fans ist auch die Studio Tour nicht weit von London entfernt.

Natürlich kommt auch das Nachtleben nicht zu kurz, egal ob in einem Pub in Greenwich (Belushi's ist ein Muss!) oder in einem der tollen Clubs in Soho (z.B. Piccadilly Institute).

Ich könnte hier noch ewig weiter aufzählen, was wir alles unternommen und gesehen haben, aber am besten bringt es immer noch folgendes Zitat auf den Punkt: „When a man is tired of London, he is tired of life; for there is in London all that life can afford“.

Fazit

Falls man es meinen Ausführungen nicht schon anmerkt: ich empfehle ein Auslandssemester in London wirklich zu 100%. In erster Linie ist es eine Erfahrung, die einen persönlich unglaublich weiterbringt und die es mir ermöglicht hat, nun Dänen, Schweden, Norweger, Franzosen, Italiener, Briten, Spanier, Finnen, Chinesen und viele mehr meine Freunde zu nennen. Aber natürlich ist es auch interessant, eine andere Uni und Kultur kennenzulernen, und es macht sich gut für die berufliche Zukunft. Vom Brexit würde ich mich nicht abschrecken lassen, außer natürlich es ändert sich etwas Grundlegendes, was einen Austausch in dieser Form nicht mehr möglich macht. London hat gegen den Brexit gestimmt, was deutlich sichtbar ist in der Internationalität der Stadt. Die University of Greenwich ist der internationalste und kulturell vielfältigste Ort, an dem ich jemals war, denn dort ist wirklich jeder willkommen.

Ich hoffe, dass dieser Erfahrungsbericht hilfreich ist und dass ihr ein tolles Auslandssemester in London oder wo auch immer verbringt!